— Flügel glashell, ohne dunkle Längsstreifen zwischen den Adern. Abdomen oben ohne Längsstriemen. 2.

2. Hinterleib einfarbig gelbgrau bestäubt. Die Stirnseiten sind fast bis zu den Fühlern hin weisslich bereift. — Augen länglich oval. Stirn nur wenig und zwar beiläufig die Hälfte des horizontalen Augendurchmessers über die Augen vortretend. Sie hat ähnlich wie *Dorycera tuberculata* jederseits eine, wenn auch kleinere Beule, die namentlich beim ♂ deutlich erkennbar ist. Das 2. und das 3. Fühlerglied sind ungefähr gleich lang, ca. 1½mal so lang als breit; das 3. ist allmählich zugespitzt, vorn stumpf. Die Arista sitzt etwas vor der Mitte. — Länge 9—10 mm. — Flügel 7—9 mm. — Corsica *(Mann.)* *Perc. inornata Loew.*

— Hinterleib gelbgrau bestäubt mit glänzend schwarzen, ziemlich breiten Hinterrandsäumen an den Segmenten. Die grauen Querbinden erweitern sich in der Mitte nach hinten zu einer Längsstrieme, die über den ganzen Hinterleibsrücken verläuft. Die Stirnseiten sind nur oben am Scheitel neben den Augen weisslich bereift, vorn glänzend gelb. — Die Stirn steht weiter vor als bei *inornata Loew* und besitzt vorn keine Beulen. — Alles Uebrige wie bei *P. inornata Loew.* — Länge 10 mm. — Flügel 8,5 mm. ♂♀. — Jerusalem *(Schmiedeknecht).* **Perc. judaea** n. sp.

Anmerk.: Ueber die Arten *Robineau-Desvoidy*'s, welche *Becker* ohnehin im Katalog anführt, und über die fragliche *Dorycera conspersa Walker* aus Columbien weiss ich nichts anzugeben.

Das bei dieser kleinen Uebersicht benützte Material stammt aus dem k. k. Hofmuseum in Wien.

Sind die Dasyllis-Arten ausschliesslich in Amerika zu Heimat? (Dipt.)

Von Prof. M. Bezzi, Torino.

Als *Hermann Loew* 1851 in den Bemerkungen über die Familie der *Asiliden*, p. 20 und 21, die Untergattung *Dasyllis* gründete, gab er keine Charakterisierung derselben an; er beschränkte sich vielmehr darauf, einige

typische Arten zu nennen, und zwar *haemorrhoa* und *croceiventris* für die amerikanische, *nigripennis* und *bomboides* für die afrikanische Gruppe. In einer 1907 erschienenen Arbeit hat Dr. *K. Grünberg* *) die *Loew*schen Ansichten angenommen und mit vollem Rechte nachgewiesen, dass die von *Loew* aufgestellte afrikanische Gruppe mit der von *Schiner* auf eine südasiatische Art begründete Gattung *Hyperechia* ganz zusammenfalle. Diese letzte Gattung ist vielleicht wegen der geschlossenen ersten Hinterrandzelle und der Fühlerform als gerechtfertigt anzunehmen, wie ich mich durch einige vor mir liegende Stücke aus Congo überzeugen kann. Auch die Mimicry mit den *Xylocopa*-Arten, wenn mit einem wahren schmarotzen der Larven in den *Xylocopen*-Nestern verbunden, wird gewis als ein gutes Merkmal anzusehen sein. Aber von einer strengen faunistischen Trennung der amerikanischen und afrikanischen Formen zu sprechen ist garnicht möglich. Abgesehen von der Tatsache, dass auch in Amerika echte *Hyperechia*-Arten von Prof. *Williston* beschrieben worden sind (*atrox*, Trans. amer. entom. Soc., XI. 28. 51 t. II fig. 7a—b, 1883), will ich hier einige Bemerkungen über die amerikanische Gattung *Dasyllis* aussprechen.

Ausser bei *Loew*, welcher, wie oben bemerkt, gar keine Diagnose der Gattung gegeben hat, finden wir dieselbe nur bei zwei anderen Autoren charakterisiert, und zwar auch bei diesen nur in dichotomischen Tabellen. 1. *Schiner*, welcher in Verhandl. zool. bot. Ges., XVI. 1866, p. 663 und 664, Arten mit geschlossener und offener erster Hinterrandzelle damit vereinigt und folgende Unterscheidungsmerkmale giebt:

20. Rüssel kurz, vorne in eine Spitze auslaufend; Fühler verhältnismässig sehr klein. *Hyperechia.*
— Rüssel mässig lang, vorne abgestutzt; Fühler von ganz normaler Grösse. *Dasyllis* pt.

26. Rückenschild dicht wollig behaart; Rüssel kurz und dick. *Dasyllis* pt.
— Rückenschild wenigstens oben nur wenig behaart; Rüssel ziemlich weit vorstehend und nur mässig dick. *Laphria.*

*) Zur Kenntnis der *Asiliden*-Gattung *Hyperechia Schin.* (Dipt.) — Deutsch. Ent. Zeitschr., 1907, p. 515—524.

2. *Williston,* welcher in der zweiten Auflage 1896 seines Manual (die dritte illustrierte habe ich noch nicht gesehen) p. 58, unterscheidet die Gattungen wie folgt:

12. Densely pilose species; the abdomen short, broad, usually broader beyond the middle; proboscis thick. *Dasyllis Loew.*

— Less pilose, more elongate species; proboscis more elongate and slender. *Laphria Meigen.*

Nehmen wir nun ein Exemplar unserer gemeinen europäischen *Laphria flava L.* und prüfen wir nach diesen Tabellen, so kommen wir ganz direkt auf die Gattung *Dasyllis*! Diese Art, und ihre verwandten auf dem paläarktischen Faunengebiete, wie *auriflua Gerst., bomboides Macq., caspica Herm., ephippium Fabr., Hecate Gerst., limbinervis Strobl, rufa v. Röd.* und *varia Loew,* welche alle einen mehr oder weniger entwickelten bombusartigen Habitus zeigen, sind ohne Zweifel in die Gattung *Dasyllis* zu bringen. Ich kenne die von *Loew* als typisch gegebenen südamerikanischen Arten *haemorrhoa* und *croceiventris* nicht, besitze aber in meiner Sammlung in grösserer Menge folgende nordamerikanische Arten: *posticata Say, flavicollis Say, astur O. S., columbica Walk., unicolor Will., sacrator Walk., grossa Fabr., thoracica Fabr.* und *lata Macq.* Von diesen Arten die fünfte und die siebente sind mit unserer *flava* am nächsten verwandt; die vier ersteren Arten sind gewis nur als Varietäten einer und derselben Art zu betrachten, wie *Portschinsky* von einigen unserer europäischen Arten getan hat.

Abgesehen von dem Habitus ist gar kein plastisches Unterscheidungsmerkmal zwischen den Gattungen *Laphria* und *Dasyllis* zu finden; auch die männlichen Genitalien sind ähnlich gebaut, wie bei *Snodgrass,* Psyche 1902, 309, t. I, zu ersehen ist. Ich glaube daher, dass, wenn auch *Hyperechia* als selbständige Gattung zu unterscheiden ist, dagegen *Dasyllis* mit *Laphria* zusammenfallen muss. Ganz auffallend ist, dass, wie die *Hyperechia*-Arten in Afrika und Südasien die *Xylocopa*-Arten mimikrieren, die *Dasyllis*-Arten in Europa und Nordamerika die *Bombus*-Arten mimikrieren (siehe *Portschinsky,* Les diptères bombiformes [russisch], Hor. Soc. Ent. Ross., X. 1876/77, p. 156—159).
